

# Katholische Kirchengemeinde

Seelsorgebereich Wipperfürth



## November - Dezember 2019

10. November, 13. Jahrgang, laufende Nr. 123



Foto: pixabay.de

# MOSAIK

**MO**natliche **S**ammlung **A**ktueller **I**nformationen der **K**irchen

Agathaberg / Egen / Hämmern / Kreuzberg / Niederwipper / Neye / Ommerborn / Thier / Wipperfeld und **Wipperfürth – Stadtmitte** mit Pfarrkirche, Klosterkirche und Krankenhauskapelle



# INHALT November - Dezember 2019

	Seite
<b>Geistliches Wort Pastoralreferent Markus Urbazka</b>	<b>4</b>
<b>THEMA Tod und Sterben</b>	
- Interview mit Regina Löhr, Koordinatorin des Ökumenischen Hospizdienstes	6
- Interview mit Michael Moll, neuer Bestattungsbeauftragter in der Pfarrgemeinde	11
- Text: „Du bist so jung“	14
<b>RÜCKBLICK</b>	
- Kleine Leute Gottesdienste	
- August 2019: Sommerferienfreizeit in Saalbach	16
- 1.9.2019: Mit Kind u. Kegel Wegkreuze entdecken	17
- 30.09.2019: Kolping-Vortrag: Wald und Klima	18
- 6. 10.19: Pontifikalamt m. Weihbischof Ansgar Puff	22
- 2019: Texte und Bilder aus der Firmvorbereitung	24
- Mai 2019: Schönstatt-Wallfahrt + Einladung 2020	26
<b>VORSCHAU</b>	
- Text: Früchte	28
- pray for future	29
- Gedanken und Gespräche „Unterwegs zu einer Spiritualität mit Past. Ref. N. Caspers	30
- Mai 2020: 13. Geistl. Radtour für Männer	32
- September 2020: 4. Ökum. Radreise nach Masuren	33
- 14. 11. 2019. Zweites Jazzkonzert in St. Nikolaus	34
- 16. 11. 2019: Kindermusical „Da staunt der Römer“	35
- 22. 11. 2019: Gottesdienst des AK „Junge Kirche“	36
- 24. 11. 2019: Misa Criolla in Wipperfeld	36
- 29./30. 11. 2019: 15. Alternativer Adventsmarkt	37
- 24. 11. 2019: Hospiz-Konzert	38
- Advent 2019: Orgelmusik zur Marktzeit	38
- Advent 2019: Frühschichten	39
- 22. 12. 2019: Konzert Kammerchores Wipperfürth	40
- 25. 12. 2019: Musik im Weihnachtsgottesdienst	41
- 28. 12. 2019: Leserreise 65+ mit Wilh. Rölver	41
- 20.-22. März 2020: Workshop und Konzertfeier „Abwun -Das Vater unser“	42
- 05.01.2020: Konzert des Männerchores mit Gästen	44
- 01.02. 2020: Konzert des Kirchenchores Thier	44
- 17.010.2020: Kommunionkleiderbasar	45
<b>Was unsere Leser entdecken</b>	<b>46</b>
<b>Film– und Buchtipps - „Gelobt sei Gott“ und „Der große Trip“</b>	<b>48</b>
<b>Gottesdienstordnung November - Dezember - Januar 2020</b>	<b>52</b>
<b>Impressum</b>	

Foto: N. Caspers



## Der hl. Martin und Laternen, die das Dunkel erhellen

### Lebendiges Brauchtum

Mitte November feiern die Kindergärten, Kirchdörfer und Grundschulen den Hl. Martin. Die Feiern gehören zum Brauchtum und folgen ganz ähnlichen Abläufen. Ohne dass sie normativ festgeschrieben sind, zählen mehrere Bestandteile dazu. Meist beginnen die Feierlichkeiten in der Kirche mit einem Wortgottesdienst, in dem die Legende des Mantelteilens dargestellt wird. Mal spielen Kinder, ein anderes Mal organisieren die Eltern ein Schattenspiel. Danach geht es auf einen Umzug durch die Straßen. Die Kinder leuchten mit ihren kunterbunten, meist selbstgestalteten

Laternen den Weg, als Zeichen dafür, dass Martin vielen kranken und benachteiligten Menschen Licht war. Ein Pferd mit Reiter, der ein Schwert und einen roten Mantel trägt, darf genauso wenig fehlen, wie die Blaskapelle. Der Festzug zieht auf eine Wiese, auf der ein Feuer entzündet wird. Mancherorts gibt es Martinslose, mit denen man Gänse gewinnen kann. Schließlich geht bestimmt kein Kind ohne Weckmann nach Hause, denn der hl. Martin ist ein guter Mann, der teilt und verteilt. Diese Brauchtumsfeiern sind fest in die Kindheitserinnerungen eingeebrannt. Großeltern, Eltern erinnern sich mit warmen Gefühlen an die eigene Kindheit und wünschen ihren Kindern und Enkeln, ebensolche Erfahrungen.

### Nicht verdrängen

Manch ein Politiker hat in der Vergangenheit versucht, solch ein Brauchtum vom religiösen Hintergrund zu lösen. Licherfeste, Laternenumzüge würden reichen. Doch ohne die Martinslegende, ohne historischen und geistlichen Bezug zum Heiligen würde das Fest hohl wirken und schnell an Bedeutung verlieren. Bei der Legende mit dem Mantel, geht es um das Teilen mit armen, ausgegrenzten und obdachlosen Menschen. Sobald Kinder in der Lage sind, sich in andere Personen hineinzusetzen, können sie die Notwendigkeit erkennen, Menschen in Armut nicht im Stich zu lassen. Doch die Martinslegende geht weiter. Im Traum erscheint Martin Jesus am Kreuz, der die rote Mantelhälfte trägt. Nächstenliebe ist Gottesgebot. Nicht nur, dass Gott



möchte, dass wir einander und vor allem Menschen in Armut helfen. Jesus betont, dass wir Gott Gutes tun, wenn wir unserem Nächsten helfen. "Was du einem meiner Geringsten getan hast, das hast du mir getan."

## Sich erinnern lassen

Als zweite Legende ist den meisten noch bekannt, wie sich Martin im Stall versteckt, um nicht Bischof werden zu müssen. Doch Gänse verraten ihn. In einigen Familien und etlichen Restaurants ist es üblich, in der herbstlichen Jahreszeit Gänse zu essen. Es muss nicht unbedingt Bescheidenheit gewesen sein, die einen Heiligen somit noch ehrwürdiger erscheinen lassen. Der hl. Martin war zeitweise Eremit, hat ein Kloster gegründet und es gehörte eher nicht zu seinen Persönlichkeitszügen sich der Öffentlichkeit zu stellen oder gar eine machtvoll Position zu ergreifen. Einsamkeit, Stille für das Gebet, ein Leben mit Gleichgesinnten, Friedfertigkeit, sich einzelnen bedürftigen Menschen zuwenden und entschieden für das Recht eintreten, dies waren seine Anliegen. Und dieser Lebenswandel machte ihn zu einem guten, wie auch beliebten Menschen. Dies waren sicherlich die Gründe dafür, dass das Volk ihn zum Bischof wählte, dass er letztlich ein Heiliger wurde.

## Glücklich machen und glücklich werden

Die zahlreichen Bräuche machen ihn zu einem noch heute lebendigen Heiligen. Das Brauchtum sorgt dafür, dass die Legenden über ihn nicht nur bekannt bleiben. Er wird gefeiert. Das Brauchtum entwickelt und

verändert sich über die Jahrzehnte, es bleibt in Bewegung. Nur ein weiterer Heiliger scheint ebenso lebendig zu sein, wie der Martin von Tours und das ist der Hl. Nikolaus. Auch er wird mit lebendigem Brauchtum gefeiert. Beide Heilige und zahlreiche andere Bräuche versüßen uns die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Nicht nur das Feiern, die Kerzen und manches für das Herz erhellen uns die dunkle Jahreszeit. Alle christlichen Bräuche haben einen Kern, eine Aussage und einen Lebenssinn, die uns zu glücklichen, wie auch gesunden Menschen machen können, voll Glaube, Hoffnung und Liebe.

Eine schöne  
und glückliche Jahreszeit  
wünscht Ihnen

*Markus Urbatzka, Pastoralreferent*



Foto: Pixabay



## INTERVIEW

mit

## Regina Löhr



Koordinatorinnen  
**Regina Löhr**  
 2010-2014/seit 2018



**Evy Steurer-Pusch**  
 ab 1. November 2019

Der Ökumenische Hospizdienst Wipperfürth / Kürten, früher Ökumenische Hospiz-Initiative e.V. wurde gegründet 1994 von Dr. Alfred Schaaf und 8 Gründungsmitgliedern, von denen heute noch 3 mit im Rennen sind: die Damen Christine Elf und Uschi Schröter-Ackerschott und Herr Michael Kötter. Der Wipperfürth/Kürtener Hospizdienst ist einer der ältesten Hospizdienste im Oberbergischen.

Angestoßen wurde die moderne Hospizbewegung vor ca. 50 Jahren durch die Psychiaterin und Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross und die Krankenschwester und Ärztin Cicely Sanders.

### **Frau Löhr, was tut ein Hospizdienst bzw. was sind die Arbeitsbereiche des Wipperfürth/Kürtener Hospizdienstes?**

1. Seit 2010 bieten wir 1x im Jahr einen **Hospizhelferkurs** im Haus der Familie an, an dem jeweils maximal 14 Personen teilnehmen können. Im kommenden Jahr findet dieser Kurs als Entgegenkommen für die Kürtener Interessenten im Katholischen Pfarrheim in Kürten-Dürscheid statt. Am 20. November

ist der Infoabend dazu im Bürgerhaus in Kürten.

**2. Begleitung sterbenskranker Menschen** und ihrer An- und Zugehörigen wie Freunde, Nachbarn, Pflegekräfte.

**3. Trauerbegleitung** von Menschen, die einen Menschen gehen lassen mussten. Ich sage bewusst „gehen lassen mussten“, nicht „verloren haben“, denn gestorbene Angehörige oder Zugehörige sind nicht verloren für uns.

Wir bieten im Rahmen der Trauerbegleitung regelmäßig jeden ersten Sonntag im Monat von 14-16 Uhr auf dem Wipperfürther Friedhof das **Kapellen-Café** an. Es schauen im Durchschnitt 15 trauernde Menschen vorbei, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Kraft zu schöpfen. Diakon Zimmermann und Pfr. Schäfer unterstützen uns dabei.

Außerdem haben wir alle 2 Monate in unserem Büro in der Gaulstraße 34 den **OffenenTrauertreff** mit Kaffee und Kuchen in geschützter Atmosphäre. Einige Teilnehmer\*innen sind häufiger mal wieder dabei. Doch wir begrüßen auch immer wieder neue Menschen dazu.

**4. Öffentliche Vorträge und Lesungen** über die Themen „Tod“, „Trauer“, „Patientenverfügung“ und „Vorsorge-Vollmacht“

**5. Ein jährliches Hospizkonzert** findet jedes Jahr im November an Totensonntag statt - in diesem Jahr zum 23. Mal. (Anmerkung der Redaktion: Wir verweisen auf die Werbung im letzten Teil dieses Heftes unter „Vorschau“.

**6. Schulung von Pflegekräften** für die Sterbebegleitung bzw. palliative Versorgung

**7. Beratung** für Patientenverfügung und Vorsorge-Vollmachten

**8. Präsent sein** (Koordinatoren und Ehrenamtliche) **in Schulen**, wenn das Thema „Tod und Sterben“ im Unterricht durchgenommen wird.

**9. Öffentlichkeitsarbeit** u.a. durch Präsenz auf Pfarrfesten und anderen Veranstaltungen

**10. Aufklärungsarbeit** und **Verteilung der Notfallkassen**

**11. Einbindung in den Palliativdienst der Heliosklinik**

**12. Koordinatorinnen und Ehrenamtliche** zeigen am Dienstagnachmittag **Präsenz auf den Stationen der Heliosklinik**, um bei Krisenintervention und seelsorglichen Notfällen helfen zu können.

Ich möchte darauf hinweisen, dass alle Dienste kostenfrei sind.

**Wie können Sie dann Ihre Arbeit finanzieren?**

Da gibt es zwei Quellen: einmal die Refinanzierung durch die Krankenkassen und zum anderen die Zuwendungen von Spendengeldern.

**Was motiviert einen Hospizhelfer, Sterbende und Trauernde zu begleiten? Das ist doch nicht gerade das Erste, an das man denkt, wenn man an ehrenamtliche Aufgaben (im Alter) denkt.**

Der Tod gehört zum Leben, genauso wie die Geburt. Es ist ein wichtiger Lebensabschnitt und wenn man die Menschen liebt, so liebt man sie auch in dieser letzten Lebensphase.

Die Angst vor dem Tod, das Verdrängen des Todes ist ein besonderes Merkmal der heutigen Zeit.

Doch wer diese Angst überwindet bzw. sich ihr stellt, darf die Erfahrung machen, dass die Angst schwindet und dass es eine große Bereicherung für das eigene Leben ist, Sterbende und Trauernde zu begleiten. Sterbende sind wie Lehrer, die uns Demut lehren. Und es ist ein Geschenk, diesen letzten Weg mitgehen zu dürfen und an den Lebensgeschichten der Sterbenden Anteil nehmen zu können.

Das, was wir als Hospizhelfer als „Gegengeschenk“ geben, ist unsere Zeit.



Dabei hilft auch der eigene Glaube. Denn er führt uns dazu, Gott in allen Lebenslagen zu vertrauen, gerade auch im Tod.

Das sage ich auch aufgrund meiner eigenen persönlichen Erfahrungen. Ich wurde schon als junger Mensch mit 17 Jahren zum ersten Mal in die Sterbebegleitung gerufen.

### **Was muss man mitbringen als Hospizhelfer? Welche Voraussetzungen sollte man erfüllen?**

Da steht an erster Stelle „Empathie“, Einfühlungsvermögen, Menschenliebe, Zugewandtheit zu den Menschen. Mein Umgang mit den Menschen muss respektvoll sein und wertschätzend, egal welche Schlaufen und Schleifen der Lebensweg zieht. Ich muss den anderen so sein lassen können wie er ist.

Dann gehört dazu die Fähigkeit des Zuhörens, des nicht wertenden Zuhörens und Verschwiegenheit. Diskretion ist eine ganz wichtige Voraussetzung, damit so etwas Persönliches und Intimes wie das Sterben gut aufgehoben ist.

### **Dann ist vielleicht noch wichtig zu wissen, was der Hospizhelferkurs alles vermittelt?**

Da ist zuerst einmal die Beschäftigung und der behutsame Umgang



mit der eigenen Endlichkeit und das Betrachten entsprechender Erfahrungen mit Sterbenden und Trauernden in der eigenen Lebensgeschichte.

Dann erfährt man etwas über die Geschichte der Hospizarbeit früher und heute und kann sein palliatives Wissen vertiefen.

### **Gibt es auch noch eine Begleitung der Hospizhelfer/-helferinnen nach dem Kurs?**

Das, was wir „Fürsorge für die Ehrenamtlichen“ nennen, ist uns sehr wichtig. Einmal im Monat bieten wir einen Erfahrungsaustausch an sowie Fallbesprechungen und Supervision. Ein jährliches Wochenende dient der Fortbildung und ein jährlicher Ausflug einem zwanglosen Miteinander und der Pflege der Beziehungen innerhalb der mittlerweile 43 Personen starken Gruppe von Hospizhelfern und Hospizhelferinnen.

**Frau Löhr, herzlichen Dank!**



**Ökumenischer Hospizdienst Wipperfürth/Kürten,**  
Gaulstr.34, 51688 Wipperfürth  
Tel.: 02267-6809520  
Handy: 0178-5990828  
[Regina.loehr@hospiz-ini.de](mailto:Regina.loehr@hospiz-ini.de)

**Bürozeiten Wipperfürth :**  
Montags 16:00 - 18:00 Uhr  
Freitags 10:00 - 12:00 Uhr

**Bürozeiten Kürten (Bürgerhaus)**  
Jeden 3. Dienstag im Monat  
9:00 - 11:00 Uhr

**Liebe Trauernde,**



der **Ökumenische Hospizdienst Wipperfürth/Kürten** lädt Sie herzlich zu den verschiedenen Angeboten für Trauernde ein.

## **Kapellen – Café**

Jeden ersten Sonntag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr findet in der **Kapelle des Westfriedhofs in Wipperfürth** ein offener Treff für Trauernde statt.

Dort haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Trauernden und/oder unseren ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen im geschützten Rahmen zu sprechen und ein Stück weit aufgefangen zu werden.

Unser kostenfreies Angebot, welches über Spendengelder finanziert wird, steht jedem Menschen offen.

Termine 2019: 1.9., 6.10., 3.11., 1.12.

## **Offener Trauertreff**

Samstags, in den geraden Monaten des Jahres, findet im Büro des Hospizdienstes in der Gaulstraße 34, Wipperfürth, von 15.00 – 17.00 Uhr ein **Trauercafé** statt. Es wird verschiedene thematische Angebote geben.

Bei Kaffee und Gebäck können Sie sich mit den ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen und anderen Trauernden auszutauschen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine 2019: 19.10., 21.12.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an den Hospizdienst.

Tel.: 02267-680952



Foto: Pixabay.de

## Ausbildung zum Bestattungsbeauftragten

### Im Gespräch mit Michael Moll



**1. Herr Moll, bei wie vielen Bestattungen in Wipperfürth haben Sie schon verantwortlich mitgewirkt?**

Bei 12 Beerdigungen, alle in Begleitung von Diakon Gerd Zimmermann. Die letzte davon war im Mai.

Am 26. Mai 2019 bekam ich dann die offizielle Beauftragung zum Bestattungsbeauftragten durch Pfr. Lambert Schäfer innerhalb des Gemeindegottesdienstes in Wipperfürth. Pfr. Schäfer hatte auch meine Kursteilnahme für den entsprechenden Ausbildungskurs in Köln beantragt.

**2. Wer kann mittlerweile alles in Wipperfürth beerdigen?**

Pfr. Schäfer, Pater Ochalski, Diakon Zimmermann und Frau Küster und ich als ehrenamtlicher Bestattungsbeauftragter. Im Juli gab es ein Zusammentreffen der oben Genannten. Dabei wurden die Dienste auf die entsprechenden Wochentage verteilt und festgelegt, dass ich die Beerdigungen am Freitag übernehme, sofern kein Priester oder Diakon zur Verfügung steht und ich nicht aus beruflichen Gründen verhindert bin.

**3. Was machen Sie hauptberuflich?**

Ich bin gelernter Industriekaufmann und zurzeit in der Buchhaltung in der Rendantur Oberberg beschäftigt.

**4. Was machen Sie denn genau als Bestattungsbeauftragter?**

Das beginnt mit einer Anfrage durch das Pfarrbüro, ob ich eine Bestattungsfeier übernehmen kann. Wenn ich das bejahen kann, nehme ich Kontakt zu den Angehörigen des Verstorbenen auf und vereinbare einen Termin für ein Kondolenzgespräch. In diesem Gespräch wird dann über die Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten gesprochen, für die es Eckdaten, also feste Bestandteile, und Möglichkeiten der freien Gestal-

tung gibt. Ich frage dann nach dem Lebensmotto des Verstorbenen, nach Lieblingsaussprüchen und anderen Dingen, die das besondere Anliegen des Verstorbenen während seiner Lebenszeit zum Ausdruck bringen können. Mir geht es dabei im Blick auf die Ansprache während der Feier nicht um einen lückenlosen Lebenslauf mit einer rein chronologischen Aufzählung der Lebensereignisse, sondern um die Darstellung einer Persönlichkeit mit einem bestimmten Charakter und besonderen Anliegen und Vorlieben, so dass die Hinterbliebenen in der Feier noch einmal den Verstorbenen in seiner Einmaligkeit und seinem Lebensanliegen vor Augen haben. Soweit es geht, versuche ich die Angehörigen bei der Vorbereitung und bei der Feier zu beteiligen.

Es folgen Absprachen mit dem Organisten, was sich von den Wünschen der Angehörigen im Blick auf den Ritus und musikalisch umsetzen lässt, und mit dem Bestatter.

Am Schluss der vorbereitenden Bemühungen für eine würdevolle Feier steht eine Mail an das Pfarrbüro, den Organisten und den Bestatter, in der die Ergebnisse zusammengetragen und miteinander verknüpft werden.

Bei der Feier nehme ich mir viel Zeit, bin immer eine Stunde vorher am Ort der Trauerfeier.

## **5. Welche besonderen Voraussetzungen muss ich für dieses Amt mitbringen?**

Dafür braucht man in jedem Fall „Empathie“, das heißt man braucht Mitgefühl und muss sich in eine Stimmung hineinversetzen können. Ich muss wahrnehmen, was gerade passiert. Das gelingt dadurch, dass ich mir Zeit nehme und gut zuhöre, was gesagt wird.

Dann muss ich Ratschläge annehmen können, wie ich diese Aufgabe immer besser machen kann. Das habe ich während meiner Ausbildungszeit mit Diakon Zimmermann erlebt.

Einiges habe ich auch gelernt durch mein Amt als „Lektor“ in der Gemeinde.

Zuletzt ist es natürlich auch von Vorteil, wenn man Vorerfahrungen als Redner hat und etwas rhetorisch geschult ist, obwohl das sicher nicht das Allerwichtigste ist.

## **6. Kann es nicht sein, dass ich als Redner vom Strom der Emotionen bei einer solchen Feier fortgerissen werde?**

Das ist eine interessante Frage und ich gebe zu, dass ich selbst vorher diese Bedenken hatte. Doch dann habe ich den Tod meiner Eltern in zwei aufeinanderfolgenden Jahren erlebt und dann war es mir jeweils ein großes Anliegen, selbst die Trauerrede zu schreiben und auch vorzutragen. Da habe ich gemerkt, dass ich das Besondere dieser Aufgabe verstanden habe. Es war für mich eine Art „Feuerprobe“. Und ich wusste: Ich kann vorher trauern und ich kann nachher trauern, aber wäh-



rend der Feier muss einer den Kopf oben behalten, um den Trauernden in der schweren Situation des Abschieds eine Stütze zu sein.

**7. Was hat Sie da gestützt bzw. geschützt? Denn wissen und fühlen sind ja bekanntlich zwei sehr verschiedene Dinge.**

Es war das Gefühl, eine unverzichtbare Aufgabe in der Feier zu haben, die nur dann den Trauernden Trost sein und Mut geben kann, wenn sie aufrecht und in Würde wahrgenommen wird. Ich spürte ein Gefühl von Pflicht oder anders gesagt: es ist für mich ein Dienst, den ich den anderen erweise.

**8. Wie kommt man darauf, so eine Aufgabe übernehmen zu wollen? Es ist anders, ob man bei Angehörigen, die man sehr gut gekannt hat, passende Worte in einer Ansprache findet, oder ob man eine Ansprache bei mehr oder weniger „fremden“ Verstorbenen übernimmt. War der Tod Ihrer Eltern die einzige Schlüsselerfahrung?**

Es war d neben der Ermutigung durch Angehörige und Freunde nach einer weiteren Traueransprache bei einem „Freund“ die Ermutigung durch Pfr. Schäfer und die durch die Diplom-Theologin Frau Eva- Maria Will, die im Auftrag des Kardinals ein neues Diözesan-Konzept für die Trauerpastoral im Bistum erarbeitet hat. Ich merke, dass ich da in den letzten Jahren in etwas hineingewachsen bin, was ich mir vor 4-5 Jahren noch nicht habe vorstellen können.

Unter denen, die die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, gibt es eine Whatsapp-Gruppe, in der die immer neuen Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden können. Das finde ich sehr hilfreich.

**9. Wie ist die Reaktion der Leute bzw. die in der Gemeinde?**

Bisher sehr positiv. Das führe ich auch darauf zurück, dass Diakon Zimmermann mich immer sehr gut vorgestellt und als verantwortlichen Mitgestalter in die Feier eingeführt hat.

**Herr Moll, ich danke Ihnen für dieses Gespräch!**



Foto: N. Caspers

## Du bist so jung wie deine Zuversicht

Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt, sie ist ein Geisteszustand.  
Sie ist Schwung des Willens, Regsamkeit und Fantasie, Stärke der Gefühle,  
Sieg des Mutes über die Feigheit,  
Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit.

Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat.  
Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt.  
Mit den Jahren runzelt die Haut,  
mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele.

Sorgen, Zweifel, Mangel an Selbstvertrauen, Angst und Hoffnungslosigkeit,  
das sind die langen, langen Jahre, die das Haupt zur Erde ziehen  
und den aufrechten Gang in den Staub beugen.

Ob siebzig oder siebzehn, im Herzen eines jeden Menschen  
wohnt die Sehnsucht nach dem Wunderbaren,  
das erhebende Staunen beim Anblick der ewigen Sterne  
und der ewigen Gedanken und Dinge, das furchtlose Wagnis,  
die unersättliche, kindliche Spannung, was der nächste Tag bringen möge,  
die ausgelassene Freude und Lebenslust.

Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel,  
so jung wie deine Hoffnung, so alt wie deine Verzagtheit.  
Solange die Botschaft der Schönheit, Freude und Kühnheit,  
der Größe der Erde, des Menschen und des Unendlichen  
dein Herz erreicht, solange bist du jung.

Erst wenn die Flügel nach unten hängen,  
und das Innere deines Herzens vom Schnee des Pessimismus und  
vom Eis des Zynismus bedeckt ist,  
dann erst bist du wahrhaftig alt geworden.

**RÜCKBLICK**



Foto: pixabay.de

Am letzten Sonntag im Monat von 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr ist immer viel los in der St. Michael Kirche auf der Neye.

Hier findet der Kleine-Leute-Gottesdienst statt.

Jeden Monat erarbeiten wir mit Herrn Urbatzka diesen Gottesdienst mit einem neuen, interessanten Thema aus der Bibel.

Wir möchten den Kindern hierbei Gott, die Bibel und den Ablauf eines Gottesdienstes kindgerecht nahebringen.

Das Besondere an diesem Gottesdienst ist, dass die Kinder sich einbringen und beispielsweise Fürbitten vortragen oder beim Theaterstück mitspielen können.

Wir singen außerdem viele moderne, christliche Kinderlieder und werden von einer kleinen Band begleitet, die auch von einigen Kindern unterstützt wird. Besondere Gottesdienste finden an Heilig Abend und Ostermontag statt. Bei dem Weihnachtsgottesdienst wird von den Kindern ein Krippenspiel vorgeführt; an Ostern gibt es die Möglichkeit sein Kind taufen zu lassen.

Die nächsten Termine sind am:

24. November 2019

**Heiligabend 24. Dezember 2019, um 16 Uhr**

26. Januar 2020

29. März 2020

**Ostermontag 13. April 2020**

07. Juni 2020

Wir freuen uns auf viele kleine Besucher mit ihren Eltern und/oder Großeltern. Wer Lust hat bei den Vorbereitungen des Gottesdienstes zu helfen, ist herzlich willkommen.

Das Kleine-Leute-Team

# Kleine Leute Gottesdienste



## 2. - 17. August 2019

Foto: pixabay.de

Am Freitag, den 02. August 2019 trafen wir uns pünktlich um 22 Uhr am Klosterberg, um uns auf den Weg zu machen und starteten somit in zwei erlebnisreiche Wochen.

Nach einer etwa 12-stündigen Fahrt kamen alle 25 Kinder und 8 unserer Leiter endlich in Saalbach an. Dort wurden wir von unseren Kochmüttern und den übrigen zwei Leitern an unserer Unterkunft, dem Sporthaus Lederer, begrüßt.

Nach einigen Kennenlernspielen ging das Programm von Wanderungen über Freibadbesuche bis hin zu unserem Höhepunkt, dem Rafting, los! Jeder Tag war für uns eine Überraschung. Wir wussten nur: wenn wir unsere Lunchpakete und Kuchen mitnahmen, wird es ein langer Ausflug. Obwohl nicht jeder von uns der größte Wanderfan war, wurde jede Wanderung durch Musik, einem Gottesdienst hoch oben auf dem Berg oder Zeit auf dem Spielplatz ein toller Ausflug. Wenn wir dann müde wieder nach Hause kamen, konnten wir uns schon auf leckeres Essen unserer Kochmütter I-lona und Maria freuen. Aber egal, ob wir tagsüber eine Wanderung gemacht haben oder der Tag Zuhause mit einer Lagerolympiade und dem „Chaosspiel“ verbracht wurde, es durfte natürlich keine Abendrunde fehlen. In den Abendrunden haben wir Spiele gespielt, gesungen und gelacht. Ein fester Bestandteil dieser Abendrunden war die Notenvergabe der täglichen Zimmerkontrolle, bei der man sich durch eine kleine Bestechung der Leiter in Form von Süßigkeiten auch ab und zu eine bessere Zimmernote erschleichen konnte, was aber leider nicht immer funktioniert hat. Für uns war es mal wieder eine unvergessliche Zeit und wir sagen Danke, besonders an das super Leiterteam einschließlich Pater George für die schöne Ferienfreizeit, die auf jeden Fall immer eine Reise wert ist.

Dana & Linda

# Sommerferienfreizeit in Saalbach



Foto: N. Caspers

1. September 2019  
Wipperfeld

## Mit Kind und Kegel Wegekreuze entdeckt.

Getrotzt haben 43 Erwachsene und 10 Kinder dem bis zu Beginn der Wanderung regnerischen Sonntagmorgen und sind der Einladung des Ortsausschusses Wipperfeld gefolgt. Pünktlich zur Begrüßung auf dem Kirchplatz hörte der Regen auf und nach einigen Informationen zur Mariengrotte, die vor 30 Jahren in Eigenleistung und mit finanzieller Hilfe der Kirchengemeinde erbaut und beim Erntedankfest 1989 eingeweiht wurde, machten wir uns auf den Weg.

Unsere Wanderung führte uns entlang an Wegekreuzen auf einem ehemaligen Prozessionsweg, der in zurückliegenden Zeiten zu Fronleichnam gegangen wurde. Am sogenannten „Hembachs Kreuz“, das heute im Bereich der Einmündung Alter Mühlenweg zur Dorfstraße steht, erreichten wir unsere erste Station. Nach einigen Hinweisen zum Kreuz und dem Jahr der Erbauung usw. hörten wir auf ein Anspiel, wie sich zwei Kinder Gedanken darüber machten, wie sie die Predigt des Pastors über das Glaubensbekenntnis verstanden bzw. was sie nicht verstanden hatten. Nach dem gemeinsam gesprochenen Glaubensbekenntnis nahmen wir den Anstieg zum „Birnbäumchen“ in Angriff. Hier angekommen, wurden wir nicht nur mit einem Ausblick auf unser schönes Dorf, sondern auch auf das gesamte Umfeld von Wipper-

feld belohnt. Mit einem Lied und einer vorgetragenen Meditation vor dem dortigen Kreuz konnte jeder für sich die Momente genießen und auf sich wirken lassen.

Vom „Birnbäumchen“ gings weiter nach Überberg zum dortigen Wegekreuz. Hier kam uns eine weitere Wandergruppe entgegen, die mit erstauntem Blick zur Kenntnis nahm, dass wir uns vor einem Kreuz versammelten und auf ein Lied von Tim Benzko hörten, gefolgt von einem vorgetragenen Gedicht.

Von Überberg gings weiter nach Julsiefen. Auf dem Weg durch den Wald erinnerte sich der ein oder andere daran, wie es früher durch die Natur geschallt hatte, wenn der Musikver-

ein das Lied „*Ein Haus voll Glorie schauet*“ *gespielt hat*. Schön war es zu sehen und zu hören, wie sich die Teilnehmer auf der Wanderung über vergangene und aktuelle Themen austauschten. Auch die Kinder hörten interessiert zu und haben sicherlich manches Neue erfahren.

Am Kreuz in Julsiefen angekommen, erfuhren wir Einzelheiten zu diesem Kreuz, das im Volksmund besser bekannt ist als „Heider Kreuz“. Im Jahr 1852 wurde es von einem Ehepaar Håk aus Heid zur Verschönerung des hier verlaufenden, historischen Prozessionsweges gestiftet. In Julsiefen trugen Kinder Ihre Gedanken als Fürbitten für den Frieden vor, auf die wir mit dem Gesang „das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht: fürchte dich nicht“ antworteten. Mit einem gemeinsamen Lied verabschiedeten wir uns von Julsiefen und wanderten durchs Tal über die Hofstraße zum dortigen Wegekreuz.

Nach nicht ganz zwei Stunden erreichten wir „ohne Regen“ das Wegekreuz Hof-/Ulrichstraße. Zum Abschluss hörten wir eine Meditation „Der Wanderer“ und schlossen unsere Wanderung mit dem Bergischen Heimatlied ab.

Wieder am Ausgangspunkt unserer Wanderung auf dem Kirchplatz angekommen, konnten wir das Schützenzelt für unser Picknick nutzen, dass vom Vortag aus Anlass des Königsballs noch dort stand.

Aufgrund der positiven Resonanz denkt der Ortsausschuss darüber nach, im kommenden Jahr eine

weitere Wanderung entlang an Wegekreuzen zu planen.

*Hans Josef Ueberberg*

Fotos: *Diana Theunissen*







# Polping - Nachhaltigkeitsforum

30. September 2019

## Vortrag „Wald und Klima“

Foto: Pixabay.de

Herr Martin Wurth führte in das Thema ein, indem er erklärte, wie sich das Nachhaltigkeitsforum seit einem Jahr entwickelt. Der Begriff der Nachhaltigkeit kommt aus der Forstwirtschaft (nachhaltiges Wirtschaften bedeutet hier, so viel nach zu setzen, wie Holz geschlagen wird). Daher ist es naheliegend, das Thema Wald und Klima in einem Vortrag zu betrachten.

Der Referent, **Dr. Mathias Niesar**, wies zu Beginn des Vortrages darauf hin, dass das Thema sehr umfangreich sei, er auf Fragen auch antworten würde, aber in dem zeitlichen Rahmen nicht alles beantworten könne. Auch habe der Schaden „apokalyptische“ Ausmaße angenommen. Vieles sei dabei noch nicht wissenschaftlich erforscht. Daher gebe es auch nicht auf alle Fragen fundierte Antworten. Z.B. auch nicht auf diese, welche Baumart den Klimawandel gut überstehen werde.

### Die Auswirkungen des Klimawandels für den Wald

Um alle Zuhörer auf den gleichen Stand zu bringen, erklärte Dr. Niesar zu Beginn, was Klimawandel für das örtliche Wetter und damit den Wald bedeutet. Die Regionen der Erde erwärmen sich nicht gleichmäßig. Die Polregionen wärmen sich deutlich schneller auf als die Äquatorregionen. Der Temperaturunterschied zwischen den Polen und dem Äquator speist den „Jetstream“. Dies ist ein in hohen Luftschichten sich bewegender Wind, der die Hoch- und Tiefdruckgebiete mit bewegt. Hier hat sich gezeigt, dass der „Jetstream“ sich in den letzten Jahren langsamer bewegt. Damit kann das Wetter von 2018 erklärt werden, als Deutschland immer wieder von Hochdruckgebieten und Luftmassen aus der Sahara aufgesucht wurde. Genauso gut kann dieses Phänomen, wenn die Luft aus nördlichen Regionen kommt, eine Kette von Tiefdruckgebieten mit kal-



ter und nasser Luft ringen und örtlich für anhaltend nass-kaltes Wetter hinweg sorgen. Mit solchen Wetterunterschieden muss der Wald, wenn er nicht absterben sollte, zurechtkommen.

2018 und auch 2019 waren sehr trockene und heiße Jahre. Die Fichte als Flachwurzler konnte nicht ausreichend Wasser aufnehmen, um Harz zu bilden. Mit dem Harz schützt sich die Fichte vor Fressfeinden. Die Baum-schädlinge, wie die Käfer der „Kupferstecher“ oder der „Buchdrucker“, fanden so ideale Bedingungen, um sich in der Fichte zu vermehren. Bei Untersuchungen Anfang 2019 wurden so viele Schadinsekten gefunden, dass man davon ausgehen muss, dass auch gesunde Fichten und auch andere Baumarten von den Schadinsekten angegriffen werden.

### Wie die Trockenheit - Schadinsekten bekämpfen?

Aus dem Publikum wurde die Frage gestellt, warum die Schadinsekten nicht mehr wie früher mit Lockfallen bekämpft werden?

Dieses Verfahren funktioniert nach Dr. Niesar nur unter der Bedingung, dass in der Nähe der Falle keine stark befallenen Bäume stehen. Die stark befallenen Bäume senden über die Schadinsekten, die sich in den Bäumen befinden, einen stärkeren Lockduft aus, als die Falle. Um intakten Baumbestand zu retten, müssen alle befallenen Bäume abgeholzt werden und aus dem Wald geschafft werden. Am Waldrand des zu rettenden Waldes können dann die Fallen aufgebaut

werden. Derzeit wird das Käferholz auf ca. 2 Mio. Festmeter geschätzt. Diese Menge ist so groß, dass alle bestehenden Ressourcen bei weitem nicht ausreichen, um sie zu fällen. Auch gibt es viele Waldbesitzer mit kleinen Waldbeständen. Wie soll man einem Waldbesitzer sagen, dass sein Wald gefällt werden muss, um ein anderes Waldstück eines anderen Waldbesitzers zu retten?

### Wirtschaftliche Schäden

Ein weiteres Problem sind die aktuellen Holzpreise. Diese sind wegen des Überangebotes an Käferholz sehr stark gefallen. Daher können die Holzfällerarbeiten nicht mehr aus dem Holzverkauf bestritten werden und stellen Verluste von Milliarden Euro für die Waldbauern dar.

### Perspektiven

Das Land NRW stellt die Ergebnisse von Satellitenauswertungen im Internet zur Verfügung. Hier sind die Waldstücke je nach Vitalitätseinbußen von 2017 bis 2019 gekennzeichnet. Je dunkler die Fläche desto größer der Vitalitätsverlust.

Die Schadinsektenpopulation wird nach vorliegenden Untersuchungen etwa 6 Jahre überleben. Das be-



Foto: Pixabay.de

deutet, dass noch mehrere Jahre mit hohem Schadinsektenbefall gerechnet werden muss.

### **30% Waldbestand inkl. der Fichte gilt als verloren**

Der Wald in NRW ist sehr wichtig. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung holen die Bäume über die Photosynthese ca. 18 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Luft. Mit Holz kann, wenn es verbaut wurde, über viele Jahre CO<sub>2</sub> sicher gespeichert werden.

Nach dem jetzigen Stand ist davon auszugehen, dass die Fichte in NRW nicht mehr zu retten ist. Da die Fichte ca. 30 % des Bestandes des NRW Waldes ausmacht, ist dies ein herber Verlust. Auch ist zu beobachten, dass ca. 30% der Buchen Schädigungen aufweisen. Dies sind keine positiven Aussichten und ein sehr ernstes Problem.

### **Weitere Informationen:**

<https://www.waldinfo.nrw.de/waldinfo.html> Interaktive Karte von NRW unter „Waldschäden und Gefahrenabwehr, dann Vitalitätsverlust, dann Nadelwald (2017-2019)“ und nach der Eingabe der Adresse zeigt die Karte die Vitalitätsabnahme der ausgewählten Wälder.

Anmerkung des Verfassers: Ich habe diese Karte aufgerufen und den Baumbestand von mir bekannten Wäldern anzeigen lassen, die auf der Karte mit als leichte Vitalitätsverluste gekennzeichnet sind. Tatsächlich sind heute viele der Bäume dieser Wälder leider schon braun.

[https://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/insekten/wuh\\_borkenkaefer/index\\_DE](https://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/insekten/wuh_borkenkaefer/index_DE) Informationen zur Bekämpfung der Borkenkäferpopulation

*Günter Baldsiefen*

6. Oktober 2019

## **Pontifikalamt mit Weibischof Ansgar Puff in Kreuzberg**

### **anlässlich des 150. Kirchweihfestes**

Am 9. Okt. 2019 wurde in der Kirche St. Johannes Apostel und Evangelist in Wipperfürth Kreuzberg ein Pontifikalamt mit Domkapitular und Weibischof Ansgar Puff anlässlich 150 Jahre Kirchweih gefeiert.

Zusammen mit Pastor Lambert Schäfer wurde das Hochamt gefeiert.

Die Schützenkapelle sowie der Gospel- und der Kirchenchor Kreuzberg umrahmten die Veranstaltung würdevoll.

*Wilfried Storb*



Foto: Wilfried Storb



Foto: Wilfried Storb

Anschließend traf man sich im von Mering-Heim, wo mit viel liebevoller Mühe die Gäste bewirtet wurden und Gerd Wurth einen umfassenden Einblick in die Geschichte der Kirchengemeinde und des Dorfes gab. Besucher der Veranstaltung aus der Gesamtkirchengemeinde zeigten sich beeindruckt von der lebendigen Dorfkultur Kreuzbergs, waren aber

enttäuscht über die schwache Resonanz aus der restlichen Kirchengemeinde.

Sie waren der Meinung, dass der Antrittsbesuch des neuen Weihbischöfes in der Pfarrgemeinde St. Nikolaus mehr Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit, z.B. auch aus den Gremien verdient gehabt hätte.

*Norbert Caspers*



Foto: Wilfried Storb





Texte und Bilder

# aus der Firmvorbereitung

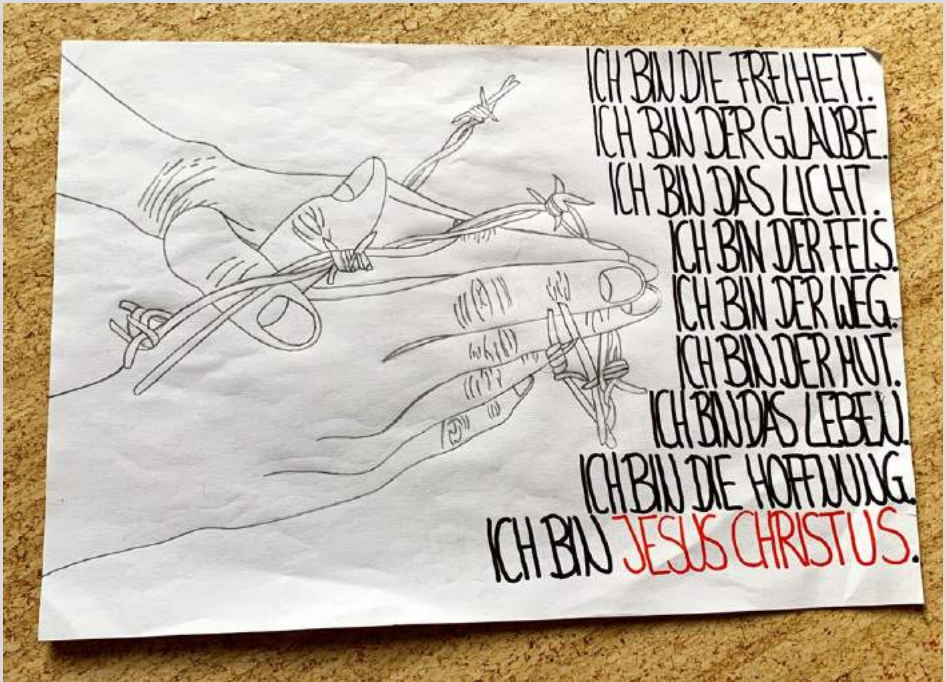
Foto: Peter Weidemann (Pfarrbriefservice.de)

## Wer ist Jesus Christus?

(Firmvorbereitung – Teil einer Gruppenstunde zum Thema Jesus – Darstellungen erarbeitet in Gruppenarbeit durch Teresa Hillebrand, Mia Schmitz, Marina Schmitz, Anna-Lena Hütt, Luca Marie Lennefer, Linda Gierse, Sophie Blechmann, Marc Niclas Hütt, Gianluca Struß, Davide Medaglia; Gruppenleitung: Birgit Blumberg, Ursula Boxberg)



Wer ist Jesus Christus? Welche Rolle spielt er in unserem Leben und was macht ihn besonders? Das sind nur wenige der Fragen, mit denen sich die Firmbewerber im Rahmen des Firmunterrichts beschäftigt haben. Doch die Frage, wer oder was Jesus Christus für uns selbst ist, rückte in den zentralen Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir haben festgestellt, dass diese Frage mit sehr individuellen Antworten verbunden ist und um diese zum Ausdruck zu bringen, verknüpften wir die vorangegangene Fragestellung mit einer anderen: Wie würden wir für Jesus Christus werben, wenn wir in Besitz einer Werbeagentur wären?



„Für mich ist Jesus wie ein Licht, dem ich folgen kann, wenn alles dunkel ist. Er ist meine Hoffnung, auf die ich mich stützen kann, wenn alles schief geht. Er ist wie ein Felsen, an den ich mich klammern kann, wenn alles drum herum zerbricht. Er schenkt mir Mut, ihm zu folgen und mir sein Leben zum Vorbild zu nehmen. Er ist der Glaube selbst, denn für mich hat er alles das verkörpert, woran wir heute glauben. Er ist wie ein Weg, denn ich habe mich dazu entschieden, ihm zu folgen. Er steht für das Leben, denn er hat uns vorgelebt, auf welche Werte es im Zusammenleben mit anderen ankommt. Für mich steht Jesus für die Freiheit, da er für unsere Freiheit gelitten hat und Christen, die auf der ganzen Welt zu Unrecht in Gefangenschaft oder undemokratischen Verhältnissen leben, können aus ihm Kraft schöpfen und hören nicht auf, für ihre Freiheit zu kämpfen. Symbolisch dafür steht der Stacheldraht, gewickelt um betende Hände.“

*Text: Marina Schmitz;*

*Fotos der erarbeiteten „Werbebotschaften“: Ursula Boxberg*





# Schönstatt-Wallfahrt

## Danksagung

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,  
der Schönstattwallfahrt 2019!

Ein grosses Danke an Euch und Sie, dass Ihr dieses Jahr wieder an der Wallfahrt teilgenommen habt. Dank Ihnen und Euch war es wieder eine sehr gelungene Fahrt. Vielen Dank!

Wir laden direkt auch zur nächsten Schönstattwallfahrt ein. Sie findet nächstes Jahr am **Samstag den 09. Mai 2020** statt.

Jüngere Leute hoffen wir besonders dazu ansprechen zu können. Moderne christliche Musik, starke Argumente für den Glauben in unserer gottfernen Gesellschaft im Austausch und durch Referenten sollen dafür eine Motivation sein. Für den Glauben soll es wieder ein Tag der Stärkung sein.

### Anmeldung

jetzt schon bei Familie Köser  
Hammer  
Tel: 02267/8724353  
oder  
Handy 0157/84149036



Vorschau



Pixabay.de

## **Es ist doch alles da**

Es ist doch alles da,  
irgendwie, irgendwo.  
Um uns, in uns, durch uns.

Es ist alles da:  
Sonne, die wärmt,  
Luft zum Atmen,  
Boden, der trägt und wachsen lässt,  
Regen, - wenn vielleicht manchmal auch  
selten.

Und Früchte.  
So viele Früchte, süße und bittere.  
Sie erzählen vom Leben,  
vom Geben und Nehmen.  
Und sind da. Einfach so,  
wachsend, nach und nach.  
"Steh auf und iss!" flüstert der Engel,  
öffnet uns leise die Augen  
und Herzen, dass wir sehen:



Pixabay.de

Es ist alles da.  
Um uns, in uns und  
durch uns.

*GR Gudrun Schmitz*

---

# pray for future

- ◆ für klares Wasser,
- ◆ nachhaltiges Klima
- ◆ und frische Luft

Freitag ist der Tag, an dem Katholiken auf Fleisch verzichten.

Freitagabend starten Erwachsene und Jugendliche ins Wochenende.

Der Freitag ist Tag für die Zukunft geworden.

Starten wir endlich mit "praying for future".

## freitags

8. 11. 2019

13. 12. 2019

10. 01. 2020

**sichtbar:** Am Hauptportal der Turmmadonna. Der erd- und lebensfähige Planet unseres Sonnensystems soll der Generation unserer Kinder nutzbar übergeben werden. Jeder der kommt, setzt ein Zeichen.

**katholisch:** Die Turmmadonna ist seit Jahrhunderten die Fürsprecherin der Wipperfurthener. Wir bitten sie: "bewahre unsere Erde"

**fresh:** Kurze Gebetszeit als Start in das Wochenende. Wir beten und wir bitten, wir klagen und preisen.

**machbar:** Das Gebet startet um 19.00 Uhr und endet um 19.20 Uhr. Danach geht jeder seinen Abendaktivitäten nach.

**geöffnet:** Die Kirchentüren stehen offen. Ob du kleine Schritte für die Umwelt unternimmst? Ob du dich gegen schlechte Entscheidungen ohnmächtig fühlst? Auch wenn du nicht sicher bist, ob beten wirklich hilft.

## Tritt ein und bete mit!

Markus Urbatzka,

Pastoralreferent

„Der Fromme der Zukunft wird ein 'Mystiker' *sein*, einer, der etwas 'erfahren' hat, oder *er* wird *nicht mehr sein*.“

(Karl Rahner 1904 – 1984)

## Unterwegs zu einer neuen Spiritualität

Schon seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts können wir im Westen ein wachsendes Interesse für Spiritualität und geistliche Werte beobachten, während das Interesse an institutionellen Religionsformen ständig weiter zurückgeht. Woran liegt das?

Eine spannende Frage unserer Zeit, die sicher nicht einfach zu beantworten ist, weil die Ursachen vielfältig sind: Starke Betonung individueller Freiheiten, stark gewachsene Mobilität und eine ständig wachsende Auffächerung sozialer Bezüge und Bindungen, Digitalisierung, Werteneuorientierung, Glaubwürdigkeitsverlust lange bestehender Institutionen in Politik, Gesellschaft und Religion... Doch kann es nicht auch sein, dass wir mitten in einem Transformationsprozess stehen, der auf eine Weiterentwicklung verweist und in dem sich auch das religiöse Bewusstsein wandelt und neue Ausdrucksformen findet?

Schaut man in die Geschichte, so kann man entdecken, dass in einem Zyklus von 500 Jahren religionsgeschichtlich immer neue Bewegungen entstanden sind: 1500 vor Christus der Hinduismus, 1000 vor Christus das Judentum, 500 Jahre vor Christus der Buddhismus, zur Zeitenwende das Christentum, 500 Jahre nach Christus der Islam.

Um 1000 nach Christus entstanden in der Kirche vielfältige Reformbewegungen, die zur Ursprünglichkeit und Einfachheit des Evangeliums zurückführen wollten. Die Erneuerung kam durch charismatische Gestalten wie Franziskus, Dominikus, Bernhard von Clairvaux, Elisabeth von Thüringen, Hildegard von Bingen, die jeweils die Gründung neuer Orden anregten oder beflügelten, die einer Kirche, die sich durch Reichtum und Prachtentfaltung in Äußerlichkeiten verlor, wieder ein geistliches Profil gaben.

Um 1500 nach Christus begann die sogenannte Neuzeit. Die Epoche der großen Entdeckungen durch Chr. Kolumbus und Co. und der Expansion Europas in die „Neue Welt“ hinein ging einher mit einem geistlichen Bewusstseinswandel, der in allen Lebensbereichen einschließlich der Religion neue Ausdrucksformen fand. Nur so kann man auch die Wucht einer Reformation verstehen, zu dem Martin Luther den Anstoß gab. Zeitgleich war das die Stunde großer christlicher Mystiker wie Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz.



Kurz vor der zweiten Jahrtausendwende (1969) konnte der Mensch wieder seinen Lebensraum erweitern und erstmalig auf dem Mond landen. Ohne Zweifel können wir dadurch eine nicht nur eine räumlich planetarische, sondern auch eine geistige Bewusstseinsweiterung im Menschengeschlecht beobachten, die nach den großen Errungenschaften wissenschaftlicher Aufklärung und der Vorstellung, irgendwann alles erklären zu können, wieder dahin zurückfindet, die Wirklichkeit nicht als ein „lösbares Rätsel, sondern als ein großes Geheimnis“ (Albert Einstein) zu betrachten. In diesem Kontext ist die Sehnsucht nach neuen geistlichen Werten zu verstehen.

Der Mensch ist und bleibt ein Staubkorn im Restuniversum und hat im Moment die Wahl, sich absolut selbst zu überschätzen und an seinem eigenen Größenwahn zugrunde zu gehen oder sich neu demütig als zwar hoch kreativen, aber doch immer als Teil eines unendlich viel Größeren zu begreifen.

*Norbert Caspers*



## Gedanken und Gespräche zum Thema

Monatlich donnerstags 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus

Donnerstag 31. Oktober 2019, 19.30 Uhr

**Die Krise institutioneller Religionsformen – der wachsende Durst nach geistlichen Werten** (hat schon stattgefunden)

Donnerstag 21. November 2019, 19.30 Uhr

**Berufung - Wer oder was ruft mich auf einen geistlichen Weg?**

Donnerstag 19. Dezember 2019, 19.30 Uhr

**Gebet – Meditation – Kontemplation... wo ist der Unterschied?**

Donnerstag 23. Januar 2020, 19.30 Uhr

**Mystik und Mystiker in der Geschichte des Christentums**

Donnerstag 13. Februar 2020, 19.30 Uhr

**Jenseits von Gott - Gottesbilder im Wandel**

**Fastenzeit 2020 - 6 Abende zum Thema „Spiritualität im Alltag“**

„wöchentlich mittwochs 20 Uhr Pfarrheim St. Nikolaus

*Leitung: Pastoralreferent Norbert Caspers*

# 13. Geistliche Radtour

## für Männer

von Kufstein nach Passau  
am Inn entlang (3. Teil)

Thema: Spiritualität im Alter

Foto: N.Caspers

## Pilgerroute

Dienstag 12. Mai: **Anreise** mit der Bahn von Köln nach Kufstein und mit dem Rad von Kufstein nach Oberndorf (10 km)

Mittwoch 13. Mai: Oberndorf - Rosenheim - Gstadt am Chiemsee (ca. 50 km)

Donnerstag 14. Mai: **Oasentag** in der Abtei Frauenwörth auf der Fraueninsel

Freitag: 15. Mai: Chiemsee - Rosenheim - Wasserburg am Inn (ca. 50 km)

Samstag 16. Mai: Wasserburg - Gars - Jettenbach - Mühldorf (ca. 50 km)

Sonntag 17. Mai: Mühldorf - Altötting - Marktl - Braunau (ca. 50 km)

Montag 18. Mai: Braunau - Bad Füssing - Schärding - Passau (ca. 70 km)

Dienstag 19. Mai: **Ruhetag** in Passau

Mittwoch 20. Mai: **Rückreise** mit der Bahn von Passau nach Berg. Gladbach

## Themen

Die Geistlichen Radtouren für Männer haben seit nun 12 Jahren immer den gleichen Vierklang: religiöse Impulse, kulturelle Highlights, sportliche Ziele und Gemeinschaftserfahrungen in der Gruppe.

Der inhaltliche Akzent liegt dieses Mal auf Fragen und Anregungen zur Gestaltung eines religiösen Lebens im fortgeschrittenen Alter, da sich erfahrungsgemäß der Hauptteil der Gruppe aus Männern im fortgeschrittenen Alter (vor oder nach dem Ausscheiden aus dem Beruf) zusammensetzt.

## Organisation

**Leitung:** Pastoralreferent Norbert Caspers

**Anmeldung:** Haus der Familie Wipperfürth, Tel. 87 14 20 [info@hdf-wipperfuert.de](mailto:info@hdf-wipperfuert.de)

**Kosten:** 590,- €

**Voraussetzungen:** E-Bike/Tourenrad und sportliche Vorerfahrungen beim Radfahren

**Vortreffen:** Donnerstag 23. April 2020, 19.30 Uhr im Haus der Familie

Bialystok, Tykocin, Augustow, Wigry, Suwalki, Olecko (Treuburg), Gzyzcko (Lötzen), Synort (Steinort), Ketrzyn (Rastenburg), Reszel (Rößel), Swieta Lipka (Heilige Linde), Mragowo (Sensburg), Pierslawek (Kleinort), Krutyn (Krutinnen), Olsztynek (Hohenstein), Olsztyn (Allenstein), Marienburg (Marienburg, Elblag (Elbling), Fraunbork (Frauenburg), Krynica Morska (Kahlberg), Danzig

Um die unzähligen Reichtümer dieser einzigartigen Natur und Kulturlandschaft entdecken zu können, werden wir sowohl das Rad wie einen uns begleitenden Bus nutzen. Es bleiben 400 - 450 km, die wir mit dem Rad zurück legen werden. (Nähere Informationen in Kürze!)

## Themen

Der Deutsche Orden in Ostpreußen

Naziterror, Judenverfolgung u. Widerstand in **Warschau, Bialystok, Tykocin und Gut von Lehndorff in Steinort**

Ende des zweiten Weltkrieges, Vertreibung, Flucht

Auf den Spuren von Siegfried Lenz in **Lyck** und Eugen Wichert in **Kleinort** und Nikolaus Kopernikus in **Frauenburg** und **Allenstein**

Masuren pur im Freilichtmuseum Hohenstein

Natur pur: Masuren - Land der stillen Wälder und 1000 Seen

Die polnische Ostseeküste zwischen **Kahlberg** und **Danzig**

**Danzig.** Perle der Ostsee

## Organisation

**Leitung:** Pastoralreferent Norbert Caspers und Daniel Kunath

Anmeldung: [caspers@katholiscdh-in-wipperfuerth.de](mailto:caspers@katholiscdh-in-wipperfuerth.de)

**Kosten:** 1290 € (können nach oben oder unten leicht abweichen, da der Preis des Busunternehmens zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vorlag.)

**Voraussetzungen:** E-Bike/Tourenrad und sportliche Vorerfahrungen beim Radfahren  
Vortreffen:

**Anreise und Rückreise:** Mit Zug und Fahrrad nach Berlin, ab da mit dem Bus weiter nach Polen und über Warschau, Danzig zurück nach Berlin, Ab hier wieder mit der Bahn und Rad zurück.

**Teilnehmerzahl:** maximal 16 Personen plus die Leitung

Von Freitag 28. August - Montag 14. September-2020

# 4. Ökumenische Radreise

durch Masuren und Ermland (ehemals Ostpreußen)  
nach **Danzig**



# RAUM ART KLANG MEDI LICHT TATION JAZZ

Stefan Barde org  
Prälat Josef Sauerborn host



Tom Saller ass  
Tommes Will ig  
TomTom Liesen dr  
Roland Schmitz kb  
Michael von Rekowski ip

14. NOV / Donnerstag  
19.30 Uhr  
St. Nikolaus Wipperfürth

Eintritt frei – Spenden erbeten



Das Symbol des Uroboros ist eine Metapher für stetige zeitliche Kreisläufe, deren Anfang bereits das Ende bedingt.

Es verkörpert die Unendlichkeit des Universums, den Zyklus des Lebens, Geist und Materie.

Dieses Sinnbild wird musikalisch aufgegriffen und mit Leidenschaft in eine Stimmung der Unvergänglichkeit, des tosenden Lebens, aber auch der Ruhe und Gelassenheit übersetzt. Gesprochene Zeilen klingen im Hall des Kirchenraumes nach und vollenden

RAUM / KLANG / LICHT  
ART / MEDITATION / JAZZ

St. Nikolaus Wipperfürth  
Donnerstag, 14. Nov. 19.30 Uhr

# BIBLISCHES KINDERMUSICAL

## Samstag 16. November 2019

15.00 Uhr St. Michael, Wipperfürth-Neye

Gertrud und Dirk Schmalenbach

# Da staunt der Römer



Ein Musical für kids (ab 7 Jahren) und große Leute (Eltern)

**Ausführende:** Projekt-Kinderchor - Nikolinis - Familienchor - Live – Band

**Ein gemeinsames Projekt von Stefan Barde und Norbert Caspers**





AK „Junge Kirche“

**Freitag 22. November 2019, 19 Uhr**  
Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Thema: **„Das ist doch die Krönung“**

mit der Kreuzberger Lobpreisband

Pixabay.de

24. November 2019

**11.00 Uhr** während des  
Sonntagsgottesdienstes

St. Clemens, Wipperfeld

## MISA CRIOLLA

Der Kirchenchor Cäcilia Wipperfeld singt auf vielfachen Wunsch vieler Chormitglieder die Misa Criolla vom brasilianischen Komponisten Ariel Ramirez.

Diese Messe wurde bereits einmal vor 10 Jahren vom Chor vorgetragen und erfreute sich großer Beliebtheit. Die Solopartien singt 2019 der Tenor Sebastiano Lo Medico. Instrumental unterstützt wird der Gesang durch ein Ensemble aus Klavier, Percussion, Bass und Schlagzeug.

MISA CRIOLLA

mit  
Sebastiano Lo Medico  
Tenor

Kirchenchor CÄCILIA Wipperfeld

CÄCILIA-Messe am  
Sonntag, 24. November 2019, 11 Uhr  
St. Clemens Wipperfeld

# 15. Alternativer Adventsmarkt

Wipperfürther Bürger, Vereine, Kirchen,  
Schulen und Kindergärten bieten Adventliches an!  
Dazu gibt es ein buntes Kulturprogramm in beiden Kirchen  
und auf dem Hausmannsplatz!

**29./30. November 2019**

10.00 bis 21.00 Uhr,  
Hausmannsplatz Wipperfürth



Der Adventsmarkt wird am Donnerstag, den 28.11.2019, um  
19.30 Uhr mit einer ökumenischen Andacht im Pfadfinderzelt  
auf dem Hausmannsplatz eröffnet.

Im Anschluss laden wir an den Stand der Ökumenischen Initiati-  
ve zu Würstchen, Glühwein und Apfelpunsch ein.

**Der Erlös des Adventmarktes ist bestimmt für  
„Die gute Hand“ Wohnverbund Agathaberg**

# 23. Hospizkonzert

Sonntag 24. November 2019  
16.00Uhr  
in der Pfarrkirche St. Nikolaus

Das zur Tradition gewordene Konzert steht unter dem Motto „**Gehalten**“.

Für die Gestaltung konnte „Canto“, der Chor der Ev. Kirchengemeinde Wipperfürth unter der Leitung von Kantor Eric Sirrenberg gewonnen werden. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über jede Spende! Anschließend laden wir zu einem Umtrunk im Pfarrheim ein.

Foto: pixabay.de

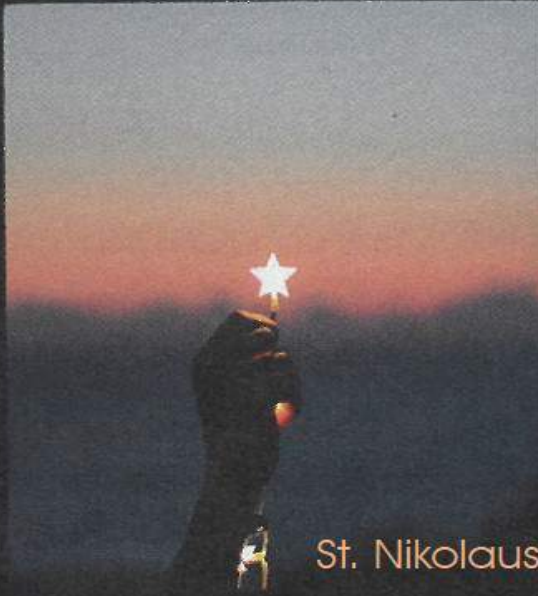
## Orgelmusik zur Marktzeit in St. Nikolaus

11 - 11.30 Uhr  
Organist: Stefan Barde

6. Dezember 2018  
13. Dezember 2018  
20. Dezember 2018

Foto: pixabay.de

# Frühschichten im Advent



Wo?

St. Nikolaus, Wipperfürth

Wann?

Freitag, 06.12., 13.12., 20.12. 2019

um 6.00 Uhr

mit Kreisjugendseelsorger Stephan Berger

Anschließend Frühstück

Freitagmorgen, 6 Uhr.

Eigentlich noch mitten in der Nacht?!

Für viele sicher schon. Aber im Advent ist es dann Zeit für Frühschicht, als geistlicher Start in den Tag und als morgendliche Begegnung mit Gott. Advent ist immer: Aufbruch, Warten auf die Ankunft Gottes in der Welt, Vorbereitung auf Weihnachten.

*Christa Atug*

# **Schwingt freudig euch empor**

## **Kantaten zu Advent und Weihnachten**

**J. S. Bach, M. Haydn,  
G. Ph. Telemann, G. A. Homilius**

---

**Sonntag 18 Uhr St. Nikolaus, Wipperfürth  
22. Dezember 2019**

**Elisabeth Menke - Sopran  
Christa Menke - Alt  
Maximilian Fieth - Tenor  
Fabian Hemmelmann - Bass**

**Neues Rheinisches Kammerorchester  
Richard Knabke - Leitung**

**Eintritt: 20,- Euro Schüler: 10,- Euro**

**Vorverkauf: Pfarrbüro St. Nikolaus, Buchhandlung Colibri, Kammerchor**



# Erster Weihnachtstag in St. Nikolaus, Wipperfürth

Hochamt 11.00 Uhr

## 25. Dezember 2019

**Musikalische Gestaltung unter Ltg. von Stefan Barde**  
durch den Kirchenchor St. Nikolaus und ein Streichersemble.

**Werke** von

Andreas Hammerschmidt (Machet die Tore weit),  
Antonio Vivaldi (aus: Gloria in D RV 589),  
Dieterich Buxtehude (Weihnachtskantate In dulci jubilo  
BuxWV 52) und **Weihnachtslieder**



## MOSAIK - Leserreise 65+ - Noch 3 freie Plätze

Am Freitag **27. Dezember** 2019 beginnt um 9.00 Uhr ab Sugeres-Platz die nun schon zur Tradition gewordene Fahrt mit Wilhelm Rölver zur Adenauer-Krippe in Rhöndorf, zu der es noch 3 freie Plätze gibt.

Um 14.00 Uhr findet im Adenauerhaus die Krippenfeier 2019 statt. Am Vormittag besteht die Möglichkeit zur Führung durch das Dorf oder zu einem ersten Besuch des Wohnhauses des 1. Bundeskanzlers Dr. Konrad Adenauer.

Für das Mittagessen ist das historische Café Profitlich vorgesehen, wo auch am Nachmittag der Kaffee sein wird. Rückkehr in Wipperfürth ist 18.00 Uhr.

Sollte eine entsprechende Warteliste zustande kommen, kann eine zweite Krippenfahrt nach Rhöndorf durchgeführt werden. Die Kosten für die Busfahrt betragen 23,00 €.

**Anmeldungen und weitere Auskünfte bei  
Wilhelm Rölver 02267/8728609, oder  
015150652421, und [post@roelver-thier.de](mailto:post@roelver-thier.de)**



Foto: konrad-adenauer.de

Das Vater unser ist eines der vertrautesten Gebete, die der Christ kennt. Jesus selbst hat es seinen Jüngern gelehrt. „So sollt Ihr beten!“ sagt Jesus.

Aber wie so manches, das uns sehr vertraut ist, leidet auch das Beten des Vater unseres unter der lähmenden Macht der Gewöhnung und der Gefahr des gedankenlosen „Herunterbetens“.

Das Vater unser in der Muttersprache Jesu, in Aramäisch, schafft uns einen neuen Blickwinkel. Es sagt etwas sehr Altes und Wertvolles in ungewohnten Worten und vermittelt dadurch wieder den Blick und das Einfühlen in die Tiefenschichten dieses uralten Gebetes. Dazu kommen Klänge, die alter meditativer Musik entlehnt sind und auch körperliche Ausdrucksformen, die das Gebet vielfältig als Sänger wie als Zuhörer neu erlebbar machen.

Unter der Leitung des Komponisten und Chorleiters Christian Bollmann wird innerhalb eines Intensiv-Workshops von 3 Tagen das Vater unser als „mantrisches Oratorium“ in meditativer Weise erschlossen. Mantrisch, das heißt: durch Wiederholungen einfacher Melodien - deshalb ist es auch für viele in kurzer Zeit erlernbar - dringt man immer tiefer in das Geheimnis des Gesagten ein und verinnerlicht die Haltung, aus der heraus der Text von Jesus gesprochen wurde. Wer Taize-Gesänge kennt und mag, wird auch für diese religiöse Musik aufgeschlossen sein.

Dieses mantrische Oratorium „Abwun“, Erstaufführung 1992 und seither in großen Sälen und Kathedralen Europas zu Hause, wird künstlerisch begleitet und geleitet durch den bekannten Oberton-Sänger Christian Bollmann und anderen hervorragenden Musikern aus der Region.

Sie als Leser sind herzlich willkommen, auch ohne Vorkenntnisse teilzunehmen und mitzuwirken. Hörende und Mitwirkende werden in gleicher Weise von der Strahlkraft dieses Klang- und Körpergebetes bei der Aufführung berührt werden.

---

Wir freuen uns als veranstaltende Kirchengemeinde Christian Bollmann mit seinen Musikern für eine Wochenende in der Fastenzeit 2020 bei uns zu Gast zu haben.

Wenn Sie neugierig geworden sind und Interesse an dem Projekt haben, so können Sie sich sowohl als Mitwirkende beteiligen wie auch einfach nur als Zuhörer bei der Aufführung dabei sein, die am Ende des dreitägigen Workshops steht. Sie können aber auch gerne diese Vorankündigung an etwaige Interessenten außerhalb Wipperfürths weitergeben. Denn das Projekt wird bestimmt in der ganzen Region Aufmerksamkeit finden.

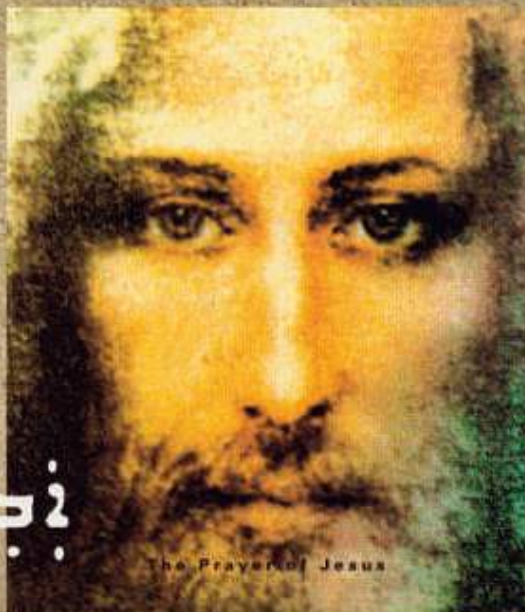
Weitere Einzelheiten zu diesem Projekt erfahren Sie in weiteren Ankündigungen, so auch im nächsten MOSAIK. Was schon feststeht:

1. Seminartag: Freitagabend 20. März im Pfarrheim St. Nikolaus
2. Ganzer Seminartag am Samstag 21. März im Pfarrheim St. Nikolaus
3. Weitere Proben am Sonntag 22. März im Pfarrheim St. Nikolaus
4. Aufführung: Gemeinsame Konzertfeier um 18 Uhr in St. Nikolaus

**Kosten** des Work-Shops: 40 Euro - **Aufführung:** Um eine Spende wird gebeten ncs



# ABWUN



**Das Vaterunser in der Sprache Jesu**  
 Mantrisches Oratorium als  
 Klangmeditation und Körpergebet

**Workshop 20. März - 22. März 2020**

**Mitsing-Konzert 22. März 2020**

**St. Nikolaus-Kirche Wipperfürth, 18 Uhr**

**Leitung: Christian Bollmann**

Info: [www.lichthaus-musik.de](http://www.lichthaus-musik.de) Kath. Pfarrbüro Wipperfürth  
 Tel. 02267 / 88 18 70 oder [barde@katholisch-in-wipperfuert.de](mailto:barde@katholisch-in-wipperfuert.de)  
 oder [caspers@katholisch-in-wipperfuert.de](mailto:caspers@katholisch-in-wipperfuert.de)

Sonntag 5. Januar 2020

16.00 Uhr

**Pfarrkirche St. Nikolaus**

**NEUJAHRSKONZERT**  
des Männerchores Wipperfürth  
mit Gästen

Gesamtleitung: Jochen Malzkorn

---

Samstag 1. Februar 2020

19.30 Uhr

**Dorfgemeinschaftshaus Thier**

**165. Stiftungsfest**  
des Kirchenchores St. Anna Thier

Leitung: Chorleiter Gerhard Klein

**Motto: „Heimat ist....“**

Die Besucher erwartet ein buntes, unterhaltsames Programm!

Karten können im Vorverkauf ab **18.01.2020** im Dorfladen Thier sowie an der Abendkasse erworben werden.

Erwachsene: **10,00 €**  
Kinder bis 14 Jahre: **5,00 €.**



Flohmarktteam KREUZBERG  
- Bürgerverein Kreuzberg e.V. -



# Basar

Kleidung  
für  
Kommunion



## Kommunionsbekleidung

- für Jungen und Mädchen -

**Verkauft werden:**

Kleider und Anzüge, Schuhe, Schmuck, Taschen Accessoires etc.

Wer Ware anbieten möchte, erhält eine  
Kommissions-Nummer:

✉ flohmarktteam-kreuzberg@gmx.de  
☎ Kordula Raffelsieper, 02267 / 5253  
☎ Martina Afzal, 02267 / 4534

**10% des Verkaufserlöses kommt unseren dörflichen Vereinen zu Gute!**

# Samstag

**11. Januar 2020**

12.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Von-Mering-Heim, Im Siepen 2, 51688 Wipperfürth  
(unterhalb der Kirche)

Die Warenannahme erfolgt am Basartag in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr. Die  
Warenrückgabe erfolgt zwischen von 14.00 und 14.30 Uhr.

# Was unsere Leser entdecken...

## Der liebe Gott sieht alles

Am Samstag den 28.09.2019 war ich um 18:30 Uhr in der Kapelle im Krankenhaus Wipperfürth zur hl. Messe. Ich hatte mein Auto außerhalb vom Krankenhausgelände gegenüber der Ein- bzw. Ausfahrt des Krankenhauses geparkt.

Als ich nach der hl. Messe zu meinem Fahrzeug kam, sah ich, dass jemand sein Fahrzeug auf der linken Seite meines Wagens so eng geparkt hatte, dass ich meine Fahrertüre nur einen Spalt aufbekam.

Was tun? Es regnete..., doch dann sah ich, dass zwei Nonnen mit geöffnetem Regenschirm auf die Straße kamen. Sie sahen mich und dann sprach ich sie an: „Schauen Sie mal“, sagte ich, „da hat mich doch glatt jemand so zugeparkt, dass ich nicht ins Auto komme.“

Die jüngere Schwester ging weiter die Straße hinunter in Richtung der Wohnung der Schwestern, die ältere aber kam näher zu mir. Sie lächelte mich an und sagte: „Möchten Sie, dass ich Ihnen Ihr Auto aus der Parklücke herausfahre?“ Ich antwortete: „Wenn Sie das schaffen...“

Sie gab mir Ihren geöffneten Regenschirm und ich ihr die Fahrzeugschlüssel. Sie öffnete sehr behutsam, ohne das Nachbarfahrzeug zu beschädigen, die Türe und setzte sich hinter das Lenkrad. Ich sagte ihr noch: „Der Rückwärtsgang ist eingelegt.“

Dann startete die Nonne den Motor, fuhr langsam aus der Parklücke, öffnete halb das Fahrerfenster und fragte dann, in welcher Richtung ich denn weiterfahren müsse. Ich sagte: „In die Stadt!“ Da fuhr Sie mein Auto rückwärts auf die rechte Straßenseite, stieg aus und ich übergab Ihr wieder den geöffneten Regenschirm und sagte: „Der liebe Gott sieht alles!“

Da lächelte Sie wieder und gab mir zur Antwort: „Und er hat Ihnen einen Engel gesandt!“

*Bernhard Schmitz, Wipperfeld*



Foto: Pixabay.de

Lothar Danzeglocke entdeckte auf einer Reise nach Nürnberg und Schwabach zwei sehr unterschiedliche Mariendarstellungen, die aber beide in Kunstkreisen höchste Anerkennung gefunden haben.

## Madonna von Veit Stoss (um 1500)

Der Schöpfer der Verkündigungsszene in St. Lorenz in Nürnberg ist der berühmte Bildhauer,



Foto: Pinterest.de

Maler und Kupferstecher Veit Stoss. Er lebte zur Zeit der Reformation zeitgleich mit Albrecht Dürer und Tilmann Riemenschneider und hat neben Werken in Krakau wie diese seine hochwertigen künstlerischen Spuren vor allem im fränkischen Raum hinterlassen. Er starb 1533 (Todes- wie Geburtsjahr

nicht ganz sicher) nach einem bewegten Leben mit 95 Jahren in Nürnberg.

## Madonna heute (aus evangelischer Sicht)

An einer Außenwand der Evang. Stadtkirche in Schwabach (südlich von Nürnberg) steht diese Skulptur "Goldene Madonna" der Künstlerin Susanne Rudolph aus Langenburg.

Im Rahmen der Schwabacher Kunsttage „Ortung V“ erhielt die Künstlerin 2007 den Publikumspreis für dieses Werk.

Ob diese Madonnenfigur ein modernes Glaubensbild zu Christi Geburt sein kann, muss jeder selbst entscheiden.

Herr Danzeglocke gab der Madonna von Schwabach den Titel: **Maria 3.0**



Foto: Lothar Danzeglocke

## Filmtipp

# GELOBT SEI GOTT

EIN FILM VON  
FRANÇOIS OZON

AB 26. SEPTEMBER IM KINO

Nun ein Film zum Thema „Sexueller Missbrauch“ in der Katholischen Kirche. Ein Film, der auf der Berlinale unter 16 Wettbewerbsfilmen den 7. Platz belegte. Er beruht auf einer wahren Geschichte, doch Orte und Personen sind fiktiv gewählt. Ich spürte zuerst – als der Film angekündigt wurde – eine innere Abwehr, mich wieder mit diesem Thema „Missbrauch“ zu beschäftigen. Ist darüber nicht viel, vielleicht schon zu viel gesagt und geschrieben worden? Ist es nicht auch gut, dass wieder etwas Ruhe eingekehrt ist nach dem Wirbel der letzten Jahre. Ist darüber nicht anderes auch Wichtiges zu sehr in den Hintergrund geraten?

Doch der Film hatte im Vorfeld gute Kritiken und so hatte ich das Gefühl, ich müsste ihn gesehen haben. Im Nachhinein bin ich froh, mich dazu entschieden zu haben und ich kann diesen Film nur wärmstens weiter empfehlen.

Der Autor und Regisseur Francois Ozon schafft es, trotz der Dramatik des Themas realistisch zu bleiben und nicht zu polemisieren oder reißerisch und karkierend zu überzeichnen. Die Missetaten sind schlimm genug, Ozon verzichtet auf die „Schüppe obendrauf“ und ist dadurch ganz nah an all den Fragen und Problemen, die ein Missbrauch in den betroffenen Opfern wie bei den Vertretern der Institution „Kirche“ nach sich zieht. Es wird sehr deutlich, wie lange eine Missbrauch-Erfahrung im Leben der Betroffenen nachwirkt, wenn auch wieder von Person zu Person verschieden... Ich konnte im Kinosaal bei erwachsenen Männern und Frauen manche persönliche Betroffenheit spüren und hören. Es wurde auch deutlich, dass die Täter aufgrund ihrer oft krankhaften oder fehl geleiteten sexuellen Wünsche das Gefühl dafür verlieren, was sie den Opfern antun und sich bei der Konfrontation selber noch als Opfer bezeichnen. Und dann wurde deutlich, dass Verdrängung und Vertuschung durch hohe Kirchenvertreter zur Mittäterschaft führt und immer neu verhindert hat, dass die Verbrechen als solche bezeichnet, verurteilt und bestraft wurden - inklusive der Suspensionierung aus den geistlichen Ämtern. Doch die Kirche kann lernen, ist dabei zu lernen, doch das ist noch ein langer Weg - so der Tenor des Filmes. Manch einer hat darüber den Glauben verloren. ncs



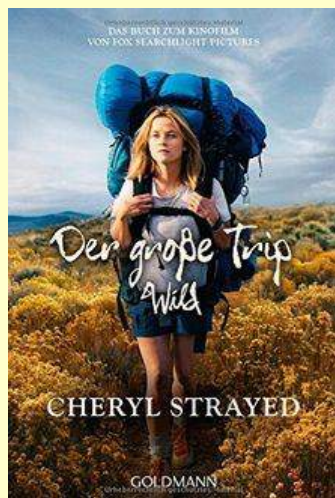
## Buchtipp

# Der große Trip

## Tausend Meilen durch die Wildnis zu mir selbst

### Nach einer wahren Geschichte

*„Ich blickte nach Süden, in das wilde Land, das mich so vieles gelehrt und mich demütigt gemacht hatte. Und mir war klar, dass es nur eine Möglichkeit gab: WEITERGEHEN.“*



Ein Roman, der die Leser mit auf eine emotionale Reise durch die Wildnis nimmt, der einen neuen Blickwinkel aufs Leben schenkt und der einen dazu auffordert, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Genau solch einen Roman schrieb Cheryl Strayed mit „Der große Trip“. Auf 444 Seiten erzählt die Bestseller-Autorin von ihrer Reise auf dem Pacific Crest Trail. Dieser führt die Leser durch die Wüsten Kaliforniens, über die schneebedeckte Sierra Nevada, durch die Wälder Oregons, bis hin zur „Brücke der Götter“ im Bundesstaat Washington. Neben den beeindruckenden Landschaftsbeschreibungen geht es in dem Roman jedoch vor allem, um die großen Fragen des Lebens. Strayed begab sich auf eine Reise zu sich selbst, welche sie nun mit den Lesern teilt.

Als die Autorin die Reise antrat, war sie gerade einmal 26 und geschieden. Ihre Mutter war verstorben und sie hatte das Gefühl alles verloren zu haben. Deshalb beschloss sie spontan und ohne viele Kenntnisse den schweren Weg alleine auf sich zu nehmen. Die Einsamkeit in der Natur und die wenigen, jedoch sehr prägenden Begegnungen, ließen Cheryl Strayed am Ende jedoch erkennen, was im Leben wirklich zählt.

Vielleicht glauben Sie, nach dieser Beschreibung schon das Ende zu kennen, doch genau darum geht es in dem Roman nicht. Es ist nicht wichtig, dass das Ziel erreicht wird, sondern wie.

An manchen Stellen scheinen die Beschreibungen und Erzählungen der Autorin vielleicht etwas langatmig, doch insgesamt bin ich der Meinung, dass der Roman einen fesselt und zugleich zum Nachdenken anregt. Deshalb sollte man sich für Strayeds Geschichte ganz bewusst Zeit nehmen.

„Der große Trip“, so wie viele weitere Bücher, können Sie sich jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr in der **Pfarrbücherei in Agathaberg** ausleihen.

Von Sophia Berger

## Dies ist der jetzige Augenblick

Ein Freund des Wanderers beschloss, ein paar Tage in einem Kloster in Nepal zu verbringen. Eines Nachmittags trat er in einen der vielen Tempel des Klosters und sah einen lächelnden Mönch auf dem Altar sitzen.

„Warum lächelst du?“ fragte er.

„Weil ich die Bedeutung der Bananen begriffen habe“, sagte der Mönch und öffnete seinen Beutel, aus dem er eine verfaulte Banane zog.

„Dies ist ein Leben, das zu Ende gegangen ist, bevor es genutzt wurde - und nun ist es zu spät.“

Dann zog er eine noch grüne Banane aus seinem Beutel. Er zeigte sie dem Mann und steckte sie wieder ein.

„Dies ist ein Leben, das noch nicht zu Ende ist und auf den richtigen Augenblick wartet“, sagte er.

Schließlich zog er eine reife Banane aus dem Beutel, schälte sie, teilte sie mit dem Mann und sagte:

„Dies ist der jetzige Augenblick. Lebe ihn furchtlos.“

**Paulo Coelho**  
**Der Wanderer**

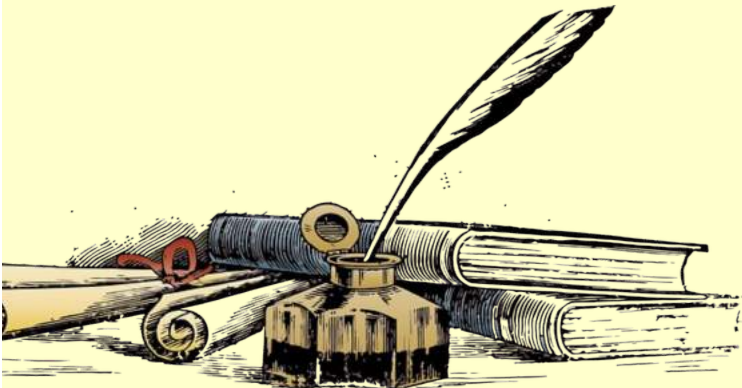
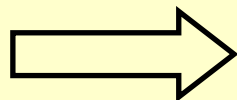


Foto: Pixabay.de

# **Gottesdienst ordnung**



Nov / Dez	Stadtmitte	Neye	Agathaberg	Egen	Hämmern	Kreuzberg	Niederwipper	Ommerborn	Thier	Wipperfeld
16. November	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK						19.00 h Hi. Messe		17.30h Hi. Messe	
17. November	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FH 11.00 h Niko	19.00 h Hi. Messe	9.30 h Hi. Messe	17.30 h Andacht St. Martin		9.30 Uhr Wortgottes- dienst und Kranz- niederle- gung				
23. November	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK							19.00 h Hi. Messe		
24. November	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FH 11.00 h Niko 18.h ital. Messe	10.30 Uhr KI Leute Gottes- dienst 19.00 h Hi. Messe				9.30 h Hi. Messe				11.00 h Hi. Messe
30. November	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK								17.30h Hi. Messe	
1. Dezember	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FrH <b>Pfarrfest</b> 11.00 h Niko	19.00 Uhr Hi. Messe	9.30 h Hi. Messe							
7. Dezember	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK			19.00 h Hi. Messe						
8. Dezember	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FrH 11.00 h Niko	19.00 Hi. Messe				9.30 h Hi. Messe				11.00 h Hi. Messe
14. Dezember	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK				19.00 h Hi. Messe					
15. Dezember	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FrH 11.00 h Niko	19.00 Hi. Messe	9.30 h Hi. Messe							



# Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen 2019

Änderungen vorbehalten



**Pfarrgemeinde St. Nikolaus**  
Seelsorgebereich Wipperfürth



**Gottesdienste 21./22. Dezember 2019 (4. Advent)**

	<b>Dienstag</b> 24. Dezember 2019 Heiliger Abend	auf der Folgeseite 54 <b>Mittwoch</b> 25. Dezember 2019 1. Weihnachtstag	<b>Donnerstag</b> 26. Dezember 2019 2. Weihnachtstag
<b>Pfarrkirche St. Nikolaus</b>	16.00 Uhr Krippenfeier mit Katechese für die Kinder  18.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>  23.00 Uhr <b>Christmette</b>	9.30 Uhr <b>Hi. Messe</b>  11.00 Uhr <b>Festhochamt</b>  18.00 Uhr italienische Messe	9.30 Uhr <b>Familienmesse</b>  11.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>  17.30 Uhr <b>Weihnachtslieder-</b> <b>singen mit</b> geistlichen Impulsen
<b>St. Michael Neye</b>	16.00 Uhr Krippenfeier für Kleine Leute	19.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>	19.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>
<b>Herz-Jesu Niederwipper</b>			9.30 Uhr <b>Hi. Messe</b>
<b>St. Anna Hämmern</b>	16.00 Uhr Krippenfeier		11.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>
<b>Krankenhaus Kapelle St. Josef</b>	17.00 Uhr <b>Hi. Messe</b> mit Krippenspiel		
<b>Franziskusheim</b>		10.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>	10.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>
<b>DRK-Heim</b>	10.30 Uhr <b>Hi. Messe</b>		
<b>St. Agatha, Agathaberg</b>	18.00 Uhr <b>Hi. Messe</b> mit Krippenspiel	9.00 Uhr <b>Rosenkranzgebet</b> 9.30 Uhr <b>Hi. Messe</b>	
<b>St. Anna, Thier</b>	16.00 Uhr Krippenfeier 18.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>		11.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>
<b>St. Clemens Wipperfeld</b>	16.00 Uhr Krippenfeier 21.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>		
<b>Unbefl. Empf. Egen</b>	16.00 Uhr Krippenfeier	9.30 Uhr <b>Hi. Messe</b>	
<b>St. Johannes Kreuzberg</b>	16.00 Uhr Krippenfeier 21.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>		9.30 Uhr <b>Hi. Messe</b>
<b>St. Johannes, Ommerborn</b>		11.00 Uhr <b>Hi. Messe</b>	



## Advent

### Bußgottesdienste Beichtgelegenheiten

Donnerstag 12.12.2019  
19 Uhr Bußgottesdienst  
in der Pfarrkirche St. Nikolaus  
anschießend Hl. Beichte

Samstag 21. Dezember  
10 – 11 Uhr H. Beichte  
auch in polnischer Sprache

17 – 18 Uhr H. Beichte

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren finden die Beichten zu Weihnachten für alle Gemeinden zu den obigen Terminen in unserer Pfarrkirche St. Nikolaus statt.  
Seilverständlich besteht die Möglichkeit der Hl. Beichte auch nach vorheriger Vereinbarung

## Gottesdienste 4. Advent

Samstag  
21.12.2019

Sonntag  
22.12.2019

See/Isorge-  
bereich

18.00 Uhr Floralmesse

8.00 Uhr H. Messe  
9.30 Uhr H. Messe  
11.00 Uhr H. Messe

19.00 Uhr  
Vorabendmesse

19.00 Uhr Floralmesse

17.30 Uhr  
Vorabendmesse

10.00 Uhr H. Messe

11.00 Uhr H. Messe

9.30 Uhr H. Messe



## Gottesdienste Jahreswechsel

Dienstag  
31.12.2019

Mittwoch  
01.01.2020

Sonntag  
29.12.2019

8.00 Uhr H. Messe  
9.30 Uhr H. Messe  
11.00 Uhr H. Messe

18.00 Uhr Jahres-  
abschlussmesse

11.00 Uhr Hochamt

19.00 Uhr H. Messe

17.30 Uhr Vorabend-  
messe

10.00 Uhr H. Messe

11.00 Uhr H. Messe

9.30 Uhr H. Messe

Gottesdienste Hochheiliges Weihnachtsfest siehe Seite 53

Januar	Stadtmitte	Neye	Agatha-berg	Egen	Häm-mer	Kreuz-berg	Nieder-wipper	Ommer-born	Thier	Wipper-feld
4. Januar	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK			19.00 h Hl. Messe			19.00 h Hl. Messe		17.30h Hl. Messe	
5. Januar	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FH 11.00 h Niko	19.00 h Hl. Messe	9.30 h Hl. Messe							
11. Januar	Sa 18.00 h Niko 17.30 h KhK				19.00 Hl. Messe			19.00 h Hl. Messe		
12. Januar	So 8.00 h Niko 9.30 h Niko 10.00 h FH 11.00 h Niko 18.h ital. Messe	10.30 Uhr KI Leuire Gottes- dienst 19.00 h Hl. Messe				9.30 h Hl. Messe				11.00 h Hl. Messe

Wir wünschen  
allen Lesern

schon jetzt

eine besinnliche

**ADVENTSZEIT,**

ein frohes

**WEICHNACHTSFEST**

und

ein gesegnetes

**NEUES JAHR**

**2020**



Foto: Jürgen Damen  
(Pfarrbriefservice.de)

## Impressum:

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat  
St. Nikolaus Wipperfürth

### Redaktion und Verantwortung:

Pastoralreferent Norbert Caspers  
Kirchplatz 1, 51688 Wipperfürth  
caspers@katholisch-in-wipperfuerth.de  
Tel. 02267 / 8818 714 - 65 70 251 (AB)



Foto: pixabay.de



GBD

[www.blauer-engel.de/liz195](http://www.blauer-engel.de/liz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

**Druck: GemeindebriefDruckerei**  
Eichenring 15a  
29393 Groß Oesingen

---

### Redaktionsschluss:

Freitag, den 3. Januar 2020  
für MOSAIK-Ausgabe **Januar/Februar `20**  
13. Jahrgang/Nr. 124 **19. Januar 2020**

---

siehe auch: [www.katholisch-in-wipperfuerth.de](http://www.katholisch-in-wipperfuerth.de)